

Gemeinwohl-Ökonomie als soziale Innovationskraft wissenschaftlich anerkannt

Im Rahmen der ersten wissenschaftlichen Fachtagung zur Gemeinwohl-Ökonomie präsentieren Christian Felber und Wissenschaftler*innen der Universität Valencia zwei aktuelle Studien aus Spanien und Deutschland

Berlin, Wien, 20. Februar 2019 – Universitäten in Valencia, Flensburg und Kiel führten Studien zur Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) durch. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass das Wirtschaftsmodell der GWÖ sowohl ethische als auch finanzielle Leistungen fördert und wert ist, nachgeahmt und institutionalisiert zu werden.

Empirische Studie | Universität Valencia

Die Studie zeigt, dass das Wirtschaftsmodell der GWÖ das weitreichendste der vier untersuchten Modelle ist. Vanessa Campos, Koordinatorin der Studie sagt zu den Ergebnissen „17 von 20 Indikatoren sind statistisch gültig und zuverlässig. Das ist gold wert! Das Modell produziert positive Ergebnisse sowohl im sozialen, ökologischen als auch wirtschaftlichen Bereich und stärkt so die Position der Unternehmen auf dem Markt durch Differenzierung basierend auf Corporate Sustainability.“

Die Studie gewann den [Best Paper Award](#) bei der 14th European Institute of Advanced Studies in Management Interdisciplinary Conference zu "Intangibles & Intellectual Capital – Value Creation, Integrated Reporting and Governance".

GIVUN-Studie | Universität Flensburg und Universität zu Kiel

Die Studie hat die Wirkung der GWÖ-Bilanz, das Herzstück des Wirtschaftsmodells, mit vier anderen Instrumenten unternehmerischer Nachhaltigkeit verglichen. Die GWÖ-Bilanz setzt stark auf Suffizienz bzw. die absolute Reduktion des Naturverbrauchs. Daher hat dieses Modell das Potenzial, den Wandel in Richtung einer Postwachstumsgesellschaft zu ermöglichen, so die Ergebnisse der empirischen Studie „GIVUN“ der Universitäten Flensburg und Kiel (Februar 2018).

„Im Konzert der Modelle und Initiativen zur Erneuerung der vorherrschenden Wirtschaftsphilosophie sticht die Gemeinwohl-Ökonomie und speziell ihre Bilanzierungsmethodik als praktikables Verfahren zur Förderung einer ethischen und humanistischen Unternehmensführung hervor.“

Prof. Günter Koch, Obmann des Forschungsvereines für Gemeinwohl-Ökonomie

Ausblick

Am Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam wird Christian Felber dieses Jahr als Affiliate Scholar das Forschungsprojekt „Integrating the best and most widely used sustainability reporting frameworks into one unified and legally binding standard“ koordinieren.

An der Hochschule Bremen findet vom 26. bis 27. September 2019 die erste wissenschaftliche Konferenz zur Gemeinwohl-Ökonomie unter dem Titel „Economy for the Common Good – A Common Standard for a Pluralistic World?“ statt. Hierfür gibt es einen Call for Papers. Die Universität Bremen hat eine klare Empfehlung ausgesprochen:

„Die Gemeinwohl-Bilanz scheint gut geeignet zu sein, um die eigenen Prozesse kritisch zu prüfen und dabei vielfältige Möglichkeiten zu entdecken, wie Sie im täglichen Handeln zur Erfüllung der SDGs beitragen können“.

Anlässlich der wissenschaftlichen Fachtagung fand eine Pressekonferenz statt. Die kompletten Presseunterlagen bekommen Sie [hier](#).

Link zu Webseiten

- [Summary](#) der empirischen Studie des Lehrstuhls für Gemeinwohl-Ökonomie an der Universität Valencia
- Die [empirischen Studie](#) des Lehrstuhls für Gemeinwohl-Ökonomie an der Universität Valencia
- [Schlussbericht](#) der GIVUN Studie
- [Leitfaden](#) für KMU für SDGs der Universität Bremen
- [Forschungsverein](#) der Gemeinwohl-Ökonomie
- [Akteur*innenkreis](#) Wissenschaft und Forschung
- [Bibliothek](#) wissenschaftlicher Arbeiten zur GWÖ



Die gut besuchte Tagung



Vanessa Campos im Gespräch



Prof. Joan Sanchis, Christian Felber

© Paul Stender

Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung wurde 2010 ins Leben gerufen. Sie basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Aktuell umfasst sie weltweit 11.000 Unterstützer*innen, mehr als 2.000 Aktive in über 150 Regionalgruppen, 30 GWÖ-Vereine, 500 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, knapp 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln — Tendenz steigend! Am 29. September 2018 wurde der Internationale GWÖ-Verband gegründet, der die aktuell neun nationalen Vereine koordiniert. (Stand 02/2019)
Weitere Informationen unter: www.ecogood.org

Allgemeine Rückfragen zur Gemeinwohl-Ökonomie, Bildmaterial und Zitate bitte an:

Deutschland | Daniela von Pfulstein
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)160 5491507
press-germany@ecogood.org

Österreich | Silvia Painer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+43 664 4201310
press-austria@ecogood.org